

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

D. Albrechts von Haller, königl. Groß-Britannischen Hofraths ... Versuch Schweizerischer Gedichte

Haller, Albrecht von

Göttingen, 1751

XXVI. Serenate, die in der allerhöchsten Gegenwart Sr. königl. Majestät
Georg des Andern ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-1988



XXVI. Cantate,
die in der allerhöchsten Gegenwart
Sr. Königl. Majestät
Georg des Andern,
Königs in Groß-Britannien, Frankreich und Ir-
land, Beschützers des Glaubens, Herzogs zu
Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm.
Reichs. Erz-Schatzmeisters und Churfürsten,
In der
Göttingischen Universitäts-Kirche
mit Music aufgeführt worden,
den 1. Aug. 1748.

Befingt

Besingt ihr Musen, unsre Triebe,
 Bringt unsre Freude vor den Thron:
 Mischt, mit der Stimme wahrer Liebe,
 Der tiefsten Kühlung dankbarn Ton!
GEORGE kömmt, der Held, der Sieger!
 Er lenkt den Muth erhiteter Krieger,
 Und schenkt der müden Welt die Ruh.
 Wir aber fühlen Englands Glücke,
 Er kehrt die Segenreiche Blicke
 Auch uns, auch unser Vater zu.
 Nach

* Zu diesem Triumphbogen, den die hohe Schule dem Könige auf-
 richten ließ, hat der Verfasser die Aufschriften und Sinnbilder er-
 funden. Den Triumphbogen stellt die Leiste über diesem Gedichte dar,
 und er ist vom Hrn. Kanzler von Mosheim mit diesen Worten
 beschrieben.

Die eine Seite der Ehren-Pforte prangete unter dem Bilde des Ges-
 rächts, oder der Fama, mit dieser stark vergoldeten Aufschrift.

GEORGIO SECVNDO

PIO. IVSTO. FELICI. MAGNANIMO. DEFENSORI. FIDEL.
 OB. RES. MAXIMAS. TERRA. MARIQVE GESTAS.
 RESTITVTAM. GERMANIAE. LIBERTATEM.
 ADSERTA. IVRA. FOEDERVVM.
 PACEM. REPARATAM.
 FVNDATORI. SVO. PATRIQVE
 ACADEMIA. GEORGIA. AVGVSTA. P.

Die Sinnbilder dieser Seite zielten alle auf die Heldenthaten, und
 Siege des Königs. In der Muschel zur Rechten sahe man ein von
 allers



270 Cantate bey der Ankunft Georg des Andern.

Nach lang getragnem Stolz, rächt er der Dritten Ehre,
Sein Zorn dringt wie der Blitz durch beyde Welten hin:
Den letzten West, der Morgenröthe Wiege,
Erfüllt der Schrecken seiner Siege:
Der Feind erkennt bestürzt den wahren Herrn der Meere,
In allen Seen bleibt kein Raum für ihn.
Hier bricht GEDIG die schändden Ketten,
Die Deutschlands edlen Hals ohn' Jhn umschlungen hätten,
Er zahlt der Freyheit Preis mit Seinem Blut.
Dort stürzt Sein Arm betrognen Eifers Brut,
Die, plötzlich groß durch Raub und Morden,
Aus Nichts zum Riesen worden:

Ste

allerhand Waffen, und Kriegeswerkzeugen aufgethürmtes Siegesmahl,
mit der Ueberschrift.

GERMANIA. LIBERATA.

Unter der Linie stand

AD. DETTINGAM.

In der Füllung ließ sich der Kriegesgott sehen, dessen Schwert mit
Lorbeerzweigen umflochten war.

In dem kleinen Vierecke zwischen den Fußgestellen der Säulen war
die Niederlage der Riesen, die sich wieder dem Jupiter empöreten,
abgebildet, mit den Benworten:

VICTORIA. CALEDONICA.

Unten las man.

DE. PERDVELLIBVS. AD CVLLODEN.

Die Muschel zur linken Hand zierete eine Schiffsseule oder Columna
rostralis, worüber diese Croate standen.

IMPERIVM. MARIS. ADSERTVM.

Die

Cantate bey der Ankunft Georg des Andern. 271.

Sie liegt, mit einem Schlag erdrückt,
Und Gnade schon, was sich in Demuth blickt.

Wann, aus zerschmetternden Gewittern,
Der Strahl ein schuldig Land bestraft,
Wann die entseßten Berge zittern,
Erkennt die Welt der Gottheit Kraft;
Wann aber die versöhnte Sonne
Aus flieh'nden Wolken gütig blickt,
Erschallt mit einer dankbarn Wonne,
Das Lob der Huld, die uns erquickt.

Die

Die Unterschrift erläuterte dieselbe.

AD. PROMONTORIVM. ARTABRVM. AD. TRILEVCVM.

Dieses sind die alten Nahmen der Vorgebürge Ortugall und Finis-
terre, bey denen die Französische Flotte in dem Jahr 1747. geschlagen
ward.

In der Fällung wies sich der Gott des Meeres, Neptunus, der
mit seinem Dreyzack ein Schiff versenkete.

Unter diesem Gotte zwischen den Fußgestellten Säulen, erblickete man
Indien in der Gestalt einer Frauensperson, die dem Großbritannischen
Admiral, hinter welchem die Englische Unions-Flagge wehete, Palmen
überreichte. Oben las man:

VICTORIA. INDICA.

Unten

HOSTIVM. MVNIMENTA. EVERSA. CLASSES. CAPTAE.
ET. DEMERSAE.

Die andre Seite des Triumphbogens, war mit Bildern und Zier-
rathen geschmückt, welche die vornehmsten Thaten des Königes in
den Zeiten des Friedens rühmeten. Oben

272 Cantate bey der Ankunft Georg des Andern

Der falschen Grösse gram, die auf der Bürger Grab
Des Herrschers theure Säulen thürmet,
Und keinem Ruhme hold, den siegend Unrecht gab,
Zog Er den Degen spät, der Recht und Freyheit schirmet.
Es ist vollbracht, Er legt ihn siegreich ab.

Von Gott weit über eignen Wunsch erhoben,
Bleibt Ihm der eine Wunsch, das allgemeine Glück:
Und allem eiteln feind, läßt Er das Herz Ihn loben,
Und hält den lauten Preis des treuen Volks zurück.
Ja rührender, als selbst der Musen Saiten,
Tönt der verborgne Dank, der aus dem Herzen quillt,
Ihn preißt am würdigsten der Glückstand seiner Zeiten,
An Huld und Macht der Gottheit Bild.

Gerech-

Oben in dem grossen Raume, der von den Bauwerkstüchtigen die At-
tica genennet wird, kniete das Churfürstenthum Hannover, das sich
auf sein Wappenschild stütete, vor dem auf dem Throne sitzenden Ad-
nige: Die Ueberschrift hieß:

ADVENTV. OPTIMI. PRINCIPI. FELIX. PATRIA

Unten stand:

HIC. AMAS. DICL. PATER. ATQVE. PRINCEPS.

Zur rechten sahe man in der Nische den geschlossenen Tempel des
Janus mit den Worten:

VBIQVE. PAX.

In der Füllung zeigte sich das Bild der Gerechtigkeit, die ihr
Schwert mit Oelzweigen bekränzet hatte.

Unter derselben in dem Vierecke zwischen den Fußgestellen der Gen-
ten, hielte der Gott des Krieges, Mars, eine Waagschale, in deren
Scha-

Cantate bey der Ankunft Georg des Andern. 273

Gerechtigkeit und Fried' umgränzet Sein Gebiete,
Glücklich Volk! dem Gott zum Herrscher Ihn verlieh!
Es fühlt den weissen Schuß, und die bemühte Güte,
Und fühlt die Last des Zepters nie.

HERR! unser Leben hängt am Deinen,
Für uns ist's, wenn wir für Dich sehn.
O! laß noch lang Dein Beyspiel scheinen,
Nach dem gerechte Herrscher sehn.
Du dämpfst allein der Zwietracht Feuer,
Du hebst, wen stärker Unrecht fällt;
O halt noch lang Europens Steuer,
Dein Wohlstand ist das Wohl der Welt!

Schalen die Wapen der beyden Häuser Oestereich und Bourbon lagen.
Die Schale mit dem Oestereichischen Wapen schien sich zu heben:
Großbritannien drückte sie aber mit dem Dreyjacke, den es in der Hand
hielte, herunter. Die Ueberschrift hieß:

AEQVILIBRIVM. EVROPAE. RESTITVTVM.

Die Muschel der linken Hand fülleten die Schuggeister verschiede-
ner Wissenschaften, die in der Arbeit beariffen waren. Den Zweck
ihrer Arbeiten erklärten die obensiehende Worte:

IN. PVBLICA. COMMODA.

Die Unterschrift bestimme ihn deutlicher.

ACADEMIA. GEORGIA. AVGVSTA. CONDITA.

In der Füllung stand das Bild der Mildthätigkeit oder der Muni-
fizien so, wie sie auf den Römischen Münzen abgebildet wird.

Den Platz zwischen den Füßen der Geuln zierete eine Sonne, wel-
che die ganze Erdkugel bestrahlte. Oben stand:

VTRVMQVE. BENIGNVS. IN ORBEM.

Und unten

COLONIA. IN. GEORGIAM. DEDVCTA.

Ⓒ

XXVII.